

# Perry Rhodan

## Ein alter Freund

von  
Andreas Schweitzer

Man schreibt das Jahr 1206 NGZ, was dem Jahr 4793 nach Christus entspricht. Die BASIS hält sich mit ihren rund 12000 Besatzungsmitgliedern aus allen Völkern des Galaktikums am Rand der Großen Leere auf. Nachdem die BASIS am Pulsar Borgia auf War-teposition gegangen ist, schickt Perry Rhodan mehrere Kreuzer und Begleitschiffe der Expedition auf Forschungsreisen in die nähere astronomische Umgebung. Im Verlauf dieser Reisen werden die Sampler-Planeten gefunden, die neue Rätsel im Zusammenhang mit der Großen Leere aufwerfen.

Doch nicht alle Kreuzer können mit solch epochalen Entdeckungen aufwarten. Die meisten stießen auf weniger bedeutungsvolle Dinge, die im Schein der Sampler verblassten.

Eine solche Mission ist die der GATAS, die auf ein merkwürdiges Artefakt stieß....

Der Leichte Kreuzer GATAS glitt lautlos durch den Weltraum, der in diesem Gebiet einen sehr merkwürdigen Anblick bot. Auf der einen Seite konnte man die Myriaden von Galaxien und Sternen des Universums erkennen und auf der anderen Seite breitete sich ein schwarzes, unheilvolles Nichts aus, das jedem der Besatzung oft genug zum Schaudern gebracht hatte.

Gareth Lavalos fühlte den kühlen Schauer über ihren Rücken gleiten, als sie sich das Phänomen, das man allgemein und sehr treffend als "Große Leere" bezeichnete, einmal mehr durch die Kuppel des Polobservatoriums betrachtete. Sie war die stellvertretende Kommandantin des Kreuzers, den ihr Vorgesetzter aus Heimatliebe GATAS getauft hatte, und verhehlte innerlich den Stolz nicht, bei dieser Expedition dabei zu sein. Die GATAS gehörte zu den Beibootverbänden der BASIS, aber war nichts desto trotz mit ihrem Metagravtriebwerk ein vollwertiges Raumschiff.

"Er ist immer wieder seltsam, dieser Anblick", sagte eine Stimme hinter der Terranerin, die ihre halblangen dunkelbraunen Haare mit einem grünen Stirnband aus dem kühl geschnittenen Gesicht hielt.

"Daran werde ich mich nie gewöhnen", erwiderte sie und drehte sich um. Sie erkannte Ülgor Füzun, den Kommandanten ihres Schiffes. Der Blue war in den letzten Jahren zu einem sehr guten Freund geworden, den sie nicht missen wollte. "Was gibt's?"

"Nichts", gab er zurück. "Meine Schicht war zu Ende und ich wollte mir noch ein wenig die Leere ansehen. Es muss ja nicht immer die Hölle los sein, wenn ich Dir begegne." Bei diesen Worten schwankte er ein wenig mit seinem tellerartigen Kopf in gespielter Erregung.

"Okay, okay", beschwichtigte Gareth und wollte gerade zu einer weiteren Bemerkung ansetzen, wurde aber unterbrochen.

"Kommandant in die Zentrale", plärrte es jäh aus dem Lautsprecher.

Der Blue rollte mit allen vier Augen und warf der Terranerin einen entsagenden Blick zu.

"Ich komme sofort", sagte er und rannte los. Wenn man schon so nach ihm verlangte, lag sicherlich etwas dringendes vor.

Aus dem Observatorium heraus schwang er sich in den Zentralantigravschacht, der ihn fast bis vor die Zentrale brachte. Niemand kam ihm entgegen, denn um diese Zeit, es war kurz nach Mitternacht Standardzeit, schliefen viele in ihren Kabinen. Mit Schwung verließ er den Lift, um im Laufschrift in die Zentrale zu gelangen.

"Achtung: Kommandant beim morgendlichen Training", scherzte jemand.

"Sehr witzig", gab Ülgor zurück. "Was ist los?"

Ein breitschultriger Mann mit einem scharfgeschnittenen Gesicht winkte den Blue zu sich. Seine weißblonden Haare schimmerten im Licht der Leuchtkörper.

"Wir haben da etwas interessantes geortet, Füznnun", sagte er statt einer Begrüßung als sein Vorgesetzter bei ihm angekommen war.

An sich traute man dem durchtrainierten Arkoniden den Job als Ersten Navigator der GATAS nicht zu. Er wirkte oft etwas grobschlächtig, war in Wahrheit aber sensibel und ruhig. Geshdan bewältigte seine Aufgaben mit solcher Geschicklichkeit, dass der Kommandant froh war, ihn zu haben.

"Unsere weitreichenden Orter haben einen Metallkörper von etwa dreihundert Meter Länge geortet", fuhr er fort. Er wies auf den kleinen Bildschirm auf seiner Konsole.

"Ein Raumschiff?" fragte Ülgur überlegend.

"Das ist anzunehmen", meinte Geshdan. "Was anderes kann eine solche Metallkonzentration nicht darstellen."

"Sie treibt etwa fünfhundert Lichtjahre von unserem derzeitigen Standpunkt entfernt", las Füznnun einige der Daten ab. "Ein Katzensprung!"

"Nach der Geschwindigkeit zu urteilen mit Sicherheit ohne aktivierte Antriebsaggregate." Geshdan kniff die Augen zusammen. "Die Energieanzeigen allerdings auf diese Entfernung für schwache Emissionen etwas ungeeignet."

Der Blue wandte sich kurz von der Konsole ab und überlegte. Es verletzte nicht die Aufgabe der GATAS ihren festgelegten Kurs zu verlassen. Schließlich sollte man alles ungewöhnliche in der Nähe der Großen Leere erforschen; und außerdem stellte es auch eine kleine Abwechslung dar.

"Übrigens, Ülgur", sagte der arkonidische Navigator. "Das Objekt bewegt sich von der Leere weg." Er machte eine Pause, denn es erschienen neue Daten auf seinem Bildschirm.

Ein überraschter Ausruf ließ Füznnun herumwirbeln.

"Was ist denn jetzt los?"

"Das ist unglaublich." Geshdan sah den Kommandanten ungläubig an, nachdem neue Daten auf seinem Bildschirm erschienen waren. "Das Syntron hat den Kurs des Schiffes zurück berechnet und..." Er machte eine Pause. "...und es scheint aus der Großen Leere zu kommen."

\*

Von allen Seiten prasselte das Wasser auf den durchtrainierten Körper des Mannes, der diese wohlthuende Tortur mit geschlossenen Augen über sich ergehen ließ. Er liebte es in einem Hydroschauer zu sein, besonders nach einer anstrengenden Schicht. Es gab zwar viele Formen der Entspannung, aber diese bevorzugte er.

"Ronin Fark bitte in Zentrale", ertönte eine Stimme und riss den Mann aus seinen geheimsten Gedanken. Er öffnete die Augen. Hatte er sich verhöhrt, oder war nach ihm verlangt worden. "Ronin Fark bitte in die Zentrale", wiederholte der Sprecher noch einmal. Am Tonfall merkte der Gerufene, dass es sich um den Kommandanten handeln musste.

Mit einem unwilligen Ausdruck auf dem Gesicht schaltete er die Wasserstrahlen ab.

"Gib mir nur fünf Minuten, Ülgur", rief seine dunkle Stimme in verborgene Mikrophone. "Oder soll ich so kommen wie ich bin?"

Fark sah an sich hinab. Ein sardonisches Grinsen erschien auf seinem Gesicht. Es wäre schon ein Spaß gewesen, splitternackt in der Zentrale zu erscheinen.

"Wo bist du denn gerade?" fragte der Kommandant etwas einfältig zurück. Anscheinend hatte er die Syntronik noch nicht befragt.

"In einer der Hydrozellen des Freizeitbereichs", antwortete der Mann bereitwillig.

Ein merkwürdiges Geräusch war zu hören. Ronin hatte es schon oft gehört und hielt es für das bluesche Äquivalent eines Räusperns.

"Du hast deine fünf Minuten, Ronin", drang es aus der Interkomananlage.

\*

"Das der Kerl nicht pünktlich sein kann", regte sich Gareth auf und lief nervös vor der Konsole des Navigators auf und ab.

"Daran müsstest du dich doch schon gewöhnt haben", versetzte Geshdan mit beißendem Spott und erntete für diese Bemerkung einen finsternen Blick der jungen Frau.

Er hatte damit auf den vor kurzem beendeten Ehevertrag zwischen ihr und Ronin angespielt. Der Nexialist hatte sich für Gareths Geschmack ein wenig zu viel nach anderen Weiblichkeiten umgesehen. Gerüchte besagten allerdings, dass ihm ihre große Burschikosität auf die Nerven gegangen war, was sie nicht gerne hörte. Als es beiden zuviel wurde, verließ Lavalos ihn, nicht ohne vorher noch einen schönen Streit vom Zaun gebrochen zu haben.

"Ronin Fark ist wohl das unpünktlichste Subjekt auf der GATAS", meinte sie hart.

"Danke für die Blumen", sagte jemand hinter der Frau, die daraufhin ihre Gesichtsfarbe ein wenig wechselte. "Und du bist genau wie ein Uhrwerk." Der Sarkasmus in der Bemerkung war nicht zu überhören.

"Tragt eure Streitigkeiten in eurer Freizeit aus, ihr zwei", mischte sich Füznnun ein. "Jetzt haben wir andere Probleme."

"Ich sehe es." Ronin wies auf das Hologramm des fremden Schiffes, das in der Zentrale stand. "Hübscher Brocken."

"Es ist etwa dreihundert Meter lang", gab Geshdan den beiden anderen bekannt. "Nach den letzten Untersuchungen rund 1500 Jahre alt und weist nur extrem schwache Energieechos auf."

"Und weiter?" fragte der Chefwissenschaftler.

"Nichts weiter."

"Nichts weiter?" hakte Fark nach. "Was soll das heißen?"

"Das was es heißt, Ronin." Der Arkonide sah den Terraner an.

"Genau wegen diesem 'nichts weiter' habe ich dich aus deiner Dusche geholt", erklärte der Kommandant.

"...und weil ich dich vorgeschlagen habe", fügte Gareth schadenfroh schmunzelnd hinzu.

"Vorgeschlagen? Für was?"

Das Schmunzeln der Frau breitete sich zu einem Grinsen aus.

"Lass' dich überraschen."

\*

"Verdammt, verdammt, verdammt", fluchte Ronin Fark leise vor sich hin. Er hatte fast ganz vergessen, wie sehr er Aufenthalte im freien Weltraum hasste. Allein der Gedanke daran ließ in seinem Innern Angstgefühle aufsteigen, die er nur mühsam unterdrücken konnte.

"Was ist denn los mit dir, Ronin?" fragte eine weibliche Stimme über die Kommunikation.

Der Terraner sah auf.

Vor ihm glitten zwei weitere menschliche Gestalten, die wie in SERUNS gekleidet waren. Gemeinsam bewegten sie sich auf einen riesigen Schatten zu, der rasch größer wurde.

"Nur die Angst des Torwarts vor dem Elfmeter, Gareth", sagte er sarkastisch.

Ein leises Lachen erklang.

"Oh, ich vergaß", erwiderte die Frau. "Der Herr hat ja Angst vor Großen Leeren."

"Sehr witzig!"

"Das sagen alle meine Freunde über mich." Wieder ließ sie ein leises Lachen von sich hören.

Ronin schloss die Augen. Vielleicht konnte er sich ein wenig ablenken, wenn er an die Ereignisse der letzten Stunden dachte. Die Pikosyns des SERUNS würden auch ohne seine Hilfe das Ziel erreichen.

Er erinnerte sich an die Luftschleuse der GATAS, wo er sich mit Händen und Füßen gegen seinen SERUN gewehrt hatte und versuchte dieses negative Bild hinter sich zu lassen. Seine Gedanken schweiften zum dritten Expeditionsmitglied, eine junge Exobiologin, die er schon lange heimlich angehimmelt hat-

te. Christine Lions war charakterlich genau das Gegenteil von Gareth, die immerzu biestig und sarkastisch gewesen war. Diese Situation warf nur noch Öl in ihr Feuer.

Etwas unwillig schüttelte Fark diesen Gedanken ab und dachte wieder an den Raumer, der vor seinem geistigen Auge immer größer wurde.

'Einen positiven Faktor hat die ganze Sache ja', dachte er. 'Sie bringt etwas Abwechslung in die alltägliche Routine.' Nur mühsam konnte er mit dieser These eine aufkeimende Neuauflage seines Angstgefühls unterdrücken.

"Hey, nicht schlafen, Freund", riss ihn die Stimme von Lavalos aus seiner Konzentration. Die Stellvertretende Kommandantin der GATAS galt als sehr burschikos, was der Nexialist immer sehr an ihr geschätzt und anziehend gefunden hatte

"Ich schlafe nicht", entgegnete Ronin scharf, "sondern versuche nicht an das drum herum hier zu denken."

Langsam öffnete er seine Augen.

Der Schatten des fremden Raumschiffs füllte nun sein ganzes Gesichtsfeld aus. Von den ausgewerteten Daten wusste er, dass es mit dreihundert Metern dreimal so groß wie der Kreuzer war, dessen Positionslichter hinter ihm blinkten.

Kratzer und kleine Krater auf der Oberfläche der Außenhülle kündeten von kosmischem Staub und Asteroiden, die dem Raumer auf der langen Reise zugesetzt hatten. Nur eine stumpf schimmernde, pockennarbige Fläche, die die Lichtverstärker der SERUNS zeigten, erinnerte an seine frühere Pracht.

"Wie lange brauchen wir denn noch?" quengelte der Nexialist ungeduldig. "Lange halte ich wahrscheinlich nicht mehr durch."

"Ein paar Minuten wirst du schon noch müssen, Ronin", gab Gareth finster zurück. Sie hätte gerne auf ihren Ex-Lebensgefährten verzichtet, doch der Kommandant hatte auf seine Teilnahme bestanden.

Rasch schwoll der Rumpf des Schiffes vor den Galaktikern an, dessen Form Ronin von seiner Situation etwas ablenkte. Obwohl er genau wusste, dass es vor ihm zuvor noch von keinem Galaktiker gesehen worden war, strahlte er doch etwas vertrautes aus, dessen genaue Definition dem Wissenschaftler im Moment schwer fiel.

Fark bemerkte, dass sich sein Schwerpunkt nun verlagerte. Die Pikosyns taten das automatisch, so dass die Illusion entstand, die Menschen würden mit den Füßen voraus auf der zernarbten Hülle landen. Der Nexialist

wusste jedoch, dass als Landeplatz ein Punkt auf der Unterseite ausgewählt worden war.

Sanft setzten die drei Galaktiker auf der Außenhülle auf. Sofort schufen die Pikosyns ein Gravitationsfeld, das eine normale Schwere schuf. Gleichzeitig flammten die Brustscheinwerfer der Anzüge auf.

"Jetzt beginnt die Arbeit", meinte die bis jetzt schweigsam gebliebene Christine Lions, deren eigentliche Aufgabe erst im Innern des Schiffes beginnen würde. Die Exobiologin sollte eine Vorstellung davon liefern, wie die Besatzung des Schiffes ausgesehen hatte.

"Nicht so schlimm", meinte Gareth etwas kühl. "Die Pikosyns werden die wichtigsten Arbeiten für uns erledigen. Nach einem Eingang suchen!" Die letzte Bemerkung hatte dem Rechenverbund ihres SERUNS gegolten. Sofort begann dieser entsprechenden Ortungsgeräte zu aktivieren.

"Das gleiche gilt für dich!" befahl Ronin seinem Anzug.

Die Pikosyns projizierten ein Ortungshologramm auf die Innenseite des Helmfeldes. So konnte Fark feststellen, dass sich in etwa sechzig Meter Entfernung ein Riss in der Außenhülle befand, der groß genug war, um ihn und seine Gefährten ins Innere des Schiffes zu lassen.

Da die SERUNS der beiden Frauen ebenfalls das Ortungsbild gezeigt hatten, setzten sich die drei in Bewegung.

Nach wenigen Minuten hatte man die Öffnung erreicht. Sie hatte eine Länge von etwa zehn Metern.

"Da passen wir locker durch", stellte Chris nach einem prüfenden Blick fest.

"Sicherlich", bestätigte Gareth und griff sich an die rechte Hüfte. Hier befand sich ein kleiner Desintegrator, den sie nach seiner korrekten Ladung überprüfte. Ein kleines Licht zeigte Grünwert.

"Sicher ist sicher", entschuldigte sie sich auf einen fragenden Blick von Ronin.

"Schießwütig wie in alten Tagen", meinte er anzüglich. Er wandte sich wieder der Öffnung zu, nestelte aber ebenfalls an seiner Waffe herum. Bei aller Liebe zum Frieden konnte man nicht wissen, was sie im Innern des Raumschiffs erwartete.

Ronin nahm sich ein Herz und beugte sich über die Öffnung und schaute hinein. In etwa drei Meter Tiefe erfasste der Lichtkegel seines Scheinwerfers den Boden eines Ganges.

Er richtete sich auf. Langsam schloss er die Augen. Ein langer Atemzug zeugte von Konzentration.

"Du sollst nicht herummeditieren", beschwerte sich die Stellvertretende Kommandantin der GATAS ungeduldig. "Mach' das du voran kommst."

Mit einem etwas missgelaunten Ausdruck auf dem Gesicht sprang der Terraner in das Schiff. Dabei schwächte sich sein Gravitationsfeld soweit ab, dass er sanft auf dem Boden landete.

"Warum springst du so rauh mit Ronin um?" fragte Chris Gareth etwas ratlos. Der rauhe Umgangston zwischen den beiden war ihr sofort aufgefallen.

"Das braucht der Kerl einfach", antwortete sie knapp, um dann dem Mann zu folgen.

"Mit Worten kann man auch nichts sagen", murmelte die Exobiologin leise und folgte ihren Begleitern.

"Sie kann einfach nicht verstehen, dass es auch Männer gibt, die ihr das Wasser reichen können", ging Fark auf die Frage der jungen Frau ein. Ein schiefes Grinsen trat auf sein Gesicht. "Bildlich gesprochen."

"Das musst du mir mal näher erklären", bohrte Lions weiter.

"Wenn wir zurück sind kann er das machen." Die andere Frau warf dem Wissenschaftler einen düsteren Blick zu. "Die Privatsachen werden später geklärt. Jetzt haben wir eine Aufgabe zu erfüllen."

"Hugh, ich habe gesprochen."

"Ronin", meinte Gareth laut. "Es reicht jetzt!"

"Der Gang verliert sich irgendwie in meinem Licht", versuchte Christine einen aufkeimenden Streit verhindern. Sie war hinter den beiden anderen Galaktikern aufgesetzt.

"Auf meiner Seite befindet sich ein Schott", gab Ronin zurück.

"Was soll das jetzt?" fragte Lavalos etwas ratlos.

Der Nexialist sah sie direkt an.

"Wir haben doch eine Aufgabe zu erfüllen, oder?" Er machte eine kleine Pause. "Eines Tages wird dich dein Temperament in Teufels Küche bringen." Bevor Gareth etwas erwidern konnte, wandte er sich wieder dem Schott zu, das etwa vierzig Meter entfernt war. Langsam ging er darauf zu.

Gareth drehte sich zu Chris um.

"Dann folgen wir..."

Eine undeutliche Bewegung am Ende ihres Lichtkegels ließ sie abbrechen.

"Was war das?" fragte sie atemlos.

"Du hast es auch gesehen?"

Lavalos nickte.

"Da war etwas grünes", berichtete sie von ihrem Erlebnis.

Die Exobiologin sah sie bestätigend an.

"Habt ihr ein Gespenst gesehen", mischte sich Ronin ein. Auch er hatte sich jetzt umgedreht.

"Da vorne war etwas", erklärte Lions etwas erschrocken.

"Sicherlich nur ein Reflex unserer Scheinwerfer", vermutete der Nexialist. Er kniff Die Augen zusammen, aber konnte nichts anderes als die glatten Wände er kennen. Die blassen Finger der drei Scheinwerfer verloren sich im Korridor.

Der Terraner zuckte mit den Schultern und wandte sich wieder dem Schott zu. Die beiden Frauen folgten ihm, während Chris sich immer wieder argwöhnisch umdrehte. Normalerweise war sie nicht der Typ, der seinen überspannten Sinnen nachgab.

Das große Schott war über zwei Meter groß und wirkte auf die drei Galaktiker etwas abweisend.

"Vielleicht ist das ein Zugang zu einem der Lifte des Schiffes", vermutete Gareth.

"Wie kommst du denn darauf?" fragte Fark nach.

"Es scheint mir eine logische Erklärung zu sein." Die Frau wies hinter sich. "Auf dem ganzen Weg ist mir kein anderes Schott aufgefallen. Also könnten wir uns in einem Verbindungsgang befinden, der zu einem Lift führt."

"Allerdings nur wenn man unsere Logik voraussetzt."

"Aber das Schiff kommt aus der großen Leere", warf Chris ein.

"Wie gut, dass ich das endlich auch mal erfahre", meinte Lavalos sarkastisch.

"Ich schließe mich Gareth an." Ronin sah beiden Frauen an. "Nur müssen wir das Schott nun irgendwie aufkriegen", überlegte er laut. Seine Finger glitten an den Hüftbereich seines SERUNS, an dem ein kleiner Desintegrator hing. "Da keine Energie vorhanden zu sein scheint, könnte man es doch mit diesem Ding hier versuchen."

Die beiden Frauen blickten sich an. Der Einsatz der Waffe als Öffnungsmittel hatte wirklich einiges für sich.

"Dann probiere es doch", schlug Gareth vor.

Langsam hob Ronin Fark seinen Arm. Dabei bewegte er seinen Oberkörper so, dass sein Scheinwerferlicht die Wand neben dem Schott streifte. Sein Blick fiel auf ein kleines Rechteck, das fast fugenlos in die Wand eingelassen war. Er senkte die Waffe und streckte seine Hand danach aus.

"Einen Moment", sagte Chris unvermittelt.

Die beiden anderen zuckten zusammen.

"Was ist jetzt schon wieder?" fragte die Stellvertretende Kommandantin der GATAS etwas entnervt.

"Wir haben etwas entscheidendes vergessen, Gareth", gab die junge Exobiologin bekannt. Ihre Gefährten sahen sie etwas ratlos an. "Wir hätten eine Nachricht an die GATAS abgeben sollen, bevor wir ins Schiff gingen."

Lavalos nickte.

"Das stimmt", bestätigte sie. "Ülgur hat mich genau instruiert. Aber das ist kein Problem."

Während sie eine Nachricht an ihr Schiff absetzte, erschien vor Ronins geistigem Auge das Gesicht des Kommandanten der GATAS. Der Blue war in der Expeditionsflotte allgemein bekannt für seine Umsicht.

"Alles klar", sagte Gareth nach einigen Minuten. "Jetzt können wir loslegen."

Ohne zu zögern berührte Ronin das Rechteck. Eine leichte Vibration begleitete das überraschende Aufgleiten des Schotts.

Die Galaktiker sahen sich überrascht an. Damit hatten sie nicht gerechnet. Anscheinend war noch Notenergie vorhanden gewesen.

Vor ihnen gähnte nun eine Öffnung, die durch die Scheinwerfer schummerig beleuchtet wurde.

Vorsichtig ging Fark an sie heran und steckte seinen Kopf hinein.

"Sieht tatsächlich wie ein Liftschacht aus", bestätigte er Lavalos Verdacht. "Es könnte sich um einen Antigravschacht handeln, da es keine Anzeichen für eine Kabine gibt."

Ohne lange zu warten trat der Wissenschaftler in den Schacht. Die Pikosyns glichen diese Aktion aus und er schwebte im Schacht. Seine Begleiterinnen folgten ihm und bald schwebten die drei langsam den Schacht hinunter.

Während des Gleitens fiel den Galaktikern auf, dass alle anderen Schotts geöffnet waren. Jedesmal gaben sie die Sicht auf einen verwüsteten Gang frei.

Nur ein Blick zwischen den Gefährten genügte, um sich eine Frage zu stellen: Wer hatte das angerichtet?

Nach zwölf Decks erschien ganz überraschend ein Schott, dessen Türhälften geschlossen waren. Dies zog natürlich die Aufmerksamkeit der Terraner auf sich.

"Sehr seltsam", sagte Gareth verwundert.

"Vielleicht ein Fluchtort der Besatzung", vermutete Lions.

"Oder die Zentrale", meinte Ronin

Der Nexialist überlegte kurz, dann aktivierte er die Ortungsgeräte seines Mehrzweckanzugs.

"Hinter dem Schott befindet sich ein großer Raum, von dem geringfügige Hyperstrahlung ausgehen", gab Ronin sein Ergebnis bekannt.

"Reststrahlung von Instrumenten?" Gareth sah Fark an.

"Anzunehmen", bestätigte der Nexialist.

Auch die Exobiologin sah auf ihre Instrumente.

"Sollen wir da rein gehen? Was meint ihr?" Lions Gefährten sahen sie an. Sie hatte genau den wunden Punkt getroffen.

"Wenn wir mehr über das Schiff erfahren wollen, dann müssen wir da rein. Immerhin könnte dahinter das Objekt unserer Begierde sein", sagte Lavalos leise.

"Kann sein", meinte Ronin etwas abgelenkt. Die Pikosyns projizierten gerade ein neues Ortungsbild der Tür auf seine Helmfläche. Er hoffte so etwas über den Mechanismus zu erfahren. Schon bald zeigte ihm die Projektion das was er gesucht hatte. "Dort ist der Öffnungsmechanismus." Er zeigte auf eine matte Fläche, die sich nur schwach von der sonstigen Oberfläche der Wand unterschied.

"Ein leichter Mechanismus", bekannte Chris, die ebenfalls ein Ortungsbild im Helm hatte.

"Das klingt ja so, als ob wir es mit einer Meisterdiebin zu tun haben", spöttelte Gareth mit einem geringschätzigen Lächeln.

Die Exobiologin sah sie etwas finster an.

"Rein zufällig ist das Schlösserknacken tatsächlich eins meiner Hobbys", erwiderte sie kühl. "Normalerweise schlage ich mich lieber mit kodierten Syntronschlössern herum, aber das hier wird auch klappen."

Mit geübten Griffen machte sie sich an der Platte zu schaffen. Schon bald hatte sie sie gelöst und legte sie beiseite. Die Ähnlichkeit mit älteren galaktischen Modellen war frappierend.

"Es scheint sich um ein Schloss auf positronischer Basis zu handeln", murmelte sie leise. "Aber der Knopf hier gibt mir Rätsel auf." Ihr Scheinwerferlicht lag auf einem violetten Schaltteil, den sie der Einfachheit halber "Knopf" genannt hatte.

"Probier' ihn doch aus", sagte Gareth spitz, "dann wissen wir's. Es wird sich nicht gerade um die automatische Selbstzerstörung handeln."

Chris schaute auf. Die Terranerin neben ihr hatte da gar nicht mal so unrecht. Ohne Vorwarnung drückte sie auf den Knopf.

Lavalos wurde aschfahl. Sie hatte doch nur einen Scherz gemacht. Das ihre Begleiterin dies so ernst nehmen würde, hätte sie nicht gedacht.

Die drei Galaktiker erkannten, dass das Schott zu vibrieren begann. Schwerfällig schoben sich die beiden Hälften zur Seite.

"Das war die Notöffnungsautomatik", stellte Ronin lakonisch fest.

Es dauerte einige Zeit, bis die Schotthälften in der Wand untergebracht waren. Vor den Terranern lag ein dunkler Raum, dessen hinterer Verlauf nur spärlich durch das Licht der SE-RUNS erhellt wurde.

Der Nexialist war der erste, der in den Raum schwebte.

Scharf traf der Kegel seines Scheinwerfers auf fremdartige Flächen und Konsolen, deren Farbe er nicht in Worten fassen konnte. Er nahm an, dass es sich wahrscheinlich um irgendwelche Instrumente handelte. Seltsam geformte Sitzgelegenheiten unterstützten den fremdartigen Eindruck noch mehr.

Je weiter die drei Galaktiker in den großen Raum vordrangen, desto mehr verdichtete sich in ihnen der Verdacht, dass es sich um die gesuchte Zentrale handeln musste.

"Da vorn ist etwas", sagte Chris unvermittelt. Sie hatte sich etwas von der Gruppe abgesetzt.

Ihre beiden Gefährten gesellten sich zu ihr.

Im Schein des Lichts schimmerte matt die Oberfläche eines röhrenartigen Gegenstandes. Ronin schätzte seine Größe auf etwa zwei Meter.

"Was ist das?" fragte Gareth etwas ratlos und schaute den Nexialisten an.

Fark kniff die Augen zusammen.

"Ich weiß es nicht."

Langsam ging er auf den Zylinder zu.

Er schien mit dem Boden fest verbunden zu sein, denn der Wissenschaftler konnte keine Fuge erkennen. Glatt ging der Körper darin über. Beim Herumgehen um den Körper stellte er fest, dass dieser einen Durchmesser von knapp einem Meter hatte.

"Vielleicht eine Außenstelle des Bordgehirns", vermutete Lavalos. Ihr Blick suchte den von Chris, doch sie hatte nur Augen für den Zylinder.

"Kann sein", meinte Ronin abwesend. Mit fast zeitlupehafter Geschwindigkeit tastete die behandschuhte Hand des Mannes über die glatte Oberfläche.

Im gleichen Augenblick blendete ein greller Lichtschein die drei Galaktiker. Er war so überraschend, dass die Pikosyns nur nach einer kurzen Verzögerung die Helme abblenden konnte.

'Das ist allein deine Schuld', sagte eine innere Stimme lakonisch. 'Du hast alles kaputt gemacht.'

Lautes Kreischen gesellte sich zu dem Licht, an das sich die drei mittlerweile gewöhnten. Eine uralte Automatik trieb eine Atmosphäre in die Zentrale.

"Das ist einfach unglaublich", stieß Gareth Lavalos hervor, nachdem sie wieder klar sehen konnte. Gebannt schaute sie auf die Anzeigen ihres SERUNS. "Irgendwie ist die Hauptenergiequelle aktiviert worden."

Fark trat neben die Stellvertretende Kommandantin der GATAS.

"Wahrscheinlich hat meine Berührung das bewirkt", vermutete er.

"Magische Fingerchen", spöttelte Chris. "Aber da kann was dran sein."

In dem Raum hatten die farbigen Instrumente ihre Arbeit wieder aufgenommen. Nun konnte man auch bis an sein Ende sehen. Weiter vorne befanden sich Konsolen und ein großer Bildschirm, dessen Fläche noch deaktiviert war. Trotz der schon aufgefallenen Fremdartigkeit, hatte die Zentrale doch etwas vertrautes, das Ronin an etwas erinnerte. Nur kam er im Moment nicht darauf.

Ein leises Knacken erregte seine Aufmerksamkeit. Es war von dem Zylinder gekommen, aus dem nun eine weiße Wolke quoll.

Die drei Galaktiker rückten unbewusst näher zusammen.

"Das Ding hat nichts mit dem Computer zu tun", meinte Chris, worauf die anderen bestätigend nickten.

"Aber was kann es sein?" fragte sich Gareth laut.

Fark zuckte mit den Schultern und ließ die Pikosyns feststellen, welche Art von Atmosphäre in die Zentrale gepumpt worden war.

"Auf jeden Fall können wir die Helme deaktivieren", sagte er danach. "Die Luft hier können wir atmen."

Die Frauen checkten sein Ergebnis nach.

Ein leises Quietschen richtete die Augen der drei wieder auf den Zylinder. Es schien, als ob ein Teil von ihm sich einfach aufgelöst hatte. Nun konnte man den Inhalt der Röhre erkennen

Den Galaktikern stockte der Atem.

"Was ist das?" fragte Gareth nach kurzer Zeit heiser.

Die Galaktiker sahen vor sich nun einen offensichtlich organischen Körper liegen, dessen Haut türkis schimmerte.

"Vielleicht eine Art Schlafkammer", sprach Chris unbewusst die Vermutungen ihrer Gefährten aus. "Humanoide Grundform, offensichtlich handelt es sich um einen Echsenabkömmling." Sie kniff die Augen zusammen.

"Das würde auch erklären warum die Haut so merkwürdig schimmert."

"Schuppen?" meinte Ronin.

Lions nickte und beobachtete weiter.

Das Wesen bewegte sich nicht. Es hatte seine beiden, stark ausgeprägten Arme fest an den Körper gepresst und auch die langen Beine standen eng zusammen. Irgendwie erinnerte es Ronin an einen stark verkleinerten Tyrannosaurus Rex.

Chris machte einen Schritt vor.

"Was hast du vor?" fragte die Stellvertretende Kommandantin lauernd.

Die Wissenschaftlerin blickte ihre Gefährtin kurz an.

"Ich will es mir näher ansehen; und ich werde vorsichtig sein." Damit hatte sie einer entsprechenden Bemerkung Lavalos vorgegriffen.

Vorsichtig berührte Lions die türkisfarbene Schuppenhaut des Unbekannten. Die Rezeptoren des SERUNS übermittelten ohne Zeitverlust ihre Daten an die Pikosyns, die alles an die entsprechenden Stellen weiterleiteten.

"Es ist warm", stellte die junge Frau fest. Sie ließ ihre Finger an einem Arm hinunter gleiten und hob die Hand des Fremden. "Sechsgliedrige Hände, sehr interessant."

Kaum hatte sie ausgesprochen, als sie erschrocken einen Meter zurücksprang.

"Was ist los?" fragte Fark erschrocken.

"Es hat sich bewegt", antwortete die Exobiologin leise.

Als Ronin seinen Blick wieder auf das fremde Wesen richtete, war mit diesem eine Veränderung vorgegangen.

Die Galaktiker wurden mit seltsam aussehenden Augen, die an das Quidorsymbol erinnerten, angesehen. Nacheinander fixierte es die Eindringlinge. Als der Nexialist in die kühlen Augen des Echsenwesens sah, lief ihm ein eiskalter Schauer über den Rücken. Gleichzeitig aber erinnerten ihn die Sehwerkzeuge an etwas aus der Vergangenheit, das er vergessen hatte.

"Willkommen auf der HELTAMOSCH, Terraner", sagte eine wohlklingende Stimme in Interkosmo. "Ich bin Gayt-Coor."

Es dauerte einige Augenblicke, bevor sich die Menschen von der Überraschung erholten. Das fremde Wesen hatte sie zwar in einer längst veralteten Form des Interkosmo angesprochen, aber dennoch war es verständlich gewesen. Ronin sah seinen Gegenüber interessiert an. Der Name "Gayt-Coor" hatte ihn an etwas erinnert. Nur konnte er ihn noch nicht einordnen.

Er trat etwas vor.

"Du sprichst unsere Sprache?" fragte er und fluchte innerlich über seine banalen Worte während eines neuen Kontakts.

"Sicher, mein Freund", gab der Fremde zurück. "Schließlich habe ich extra diese Sprache für Euch gelernt. So bin ich nun endlich an meinem Ziel angekommen."

"Ziel? Welches Ziel?"

"Jene Galaxis, die man Milchstraße nennt", erwiderte der Fremde.

"Die Milchstraße ist mehr als zweihundertzwanzig Millionen Lichtjahre von hier entfernt", warf Lavalos ein. Dafür erntete sie einen wütenden Blick der Exobiologin.

"Das war ein sehr kluger, psychologischer Schachzug, Gareth", kommentierte Chris bisig.

Schweigend löste sich der reptilienhafte Humanoide aus dem Zylinder. Auf etwas wackligen Beinen stand er vor den Galaktikern

"Zweihundert Millionen Lichtjahre?", sagte er leise. "Da ist irgend etwas falsch gelaufen."

Gayt-Coor lief um die Schlafröhre herum. In ihrer Rückwand hatte sich ein Fach aufgetan, in dem sich Kleidung befand, die er sogleich anlegte.

"Wo bin ich genau?"

Die Terraner sahen sich an.

"Du befindest dich am Rande eines Gebiets, das wir als Große Leere bezeichnen, eine extrem weitläufige Dunkelzone", erklärte Ronin, der sich mittlerweile an den Anblick des Fremden gewöhnt hatte.

"Von so einer Zone habe ich nie etwas gehört" meinte der Petraczer.

Als ob dies ein geheimes Stichwort gewesen wäre, gingen die Lichter aus. Auch das leise Summen der Lufterneuerungsanlage verstummte. Es war fast so, als hätte jemand die Energie einfach ausgeschaltet. Gleichzeitig flammten die Scheinwerfer der SERUNS wieder auf.

Coor nahm eine gespannte Haltung an.

"Was ist jetzt kaputt?" fragte Gareth leise.

Fark und Chris zuckten mit den Schultern. Nicht nur an dem Verhalten des Fremden bemerkten sie, dass etwas nicht stimmte.

"Sie sind also immer noch an Bord", sagte er mehr zu sich selbst. Er drehte sich um und strich über den Zylinder. Ein neues Fach erschien. Mit einem geübten Griff zog er einen Raumanzug heraus, den er sogleich anlegte. Ein weiterer Griff ließ eine kleine Waffe erscheinen, die er an seinem Gürtel befestigte. Bevor jemand der Galaktiker fragen konnte, wen der Fremde meinte, lenkte ein lautes Scharren und Kratzen die Aufmerksamkeit der

drei Gefährten auf sich. Es kam von dem verschlossenen Schott der Zentrale her.

Vier Waffen richteten sich auf den Zugang.

"Sucht euch einen Halt", rief der echsenhafte Humanoide und ging hinter dem Zylinder in Deckung. "Wenn sie das Schott aufbrechen, wird die Luft ins Vakuum strömen."

Ein lautes, metallisches Krachen und ein starker Luftzug alarmierte die Terraner, die sich flach auf den Boden legten. Die Pikosyns der SERUNS glichen den nun folgenden Sog mit der Schaffung eines größeren Schwerfeldes aus. Als die Luft dann entwichen war, bot sich in der Zentrale ein Bild der Verwüstung.

Der Zylinder war aus dem Boden gerissen worden und hatte einen großen Teil der Instrumente zerstört. Nun steckte er in einem Terminal, den Ronin für einen Computer hielt.

Ein Ausruf der beiden Frauen richtete seine Aufmerksamkeit auf das Schott. Dort sah er eine der seltsamsten Lebensformen, die er je zu Gesicht bekommen hatte. Sie erinnerte ihn an einen neongrünen Seeigel, wenn nicht diese seltsamen Tentakel gewesen wären, die nun zu den beiden Frauen vorpreschten.

Bevor Fark jedoch reagieren konnte, blendete ihn ein blauweißes Licht, dass dicht an ihm vorbeischoß.

Gayt-Coor hatte mit seiner Waffe geschossen. Doch anscheinend schien dies dem Igelwesen nichts auszumachen. Sie wichen hinter die Echse zurück.

"Was ist das?" fragte Gareth über die Kommunikation. Die Pikosyns hatten sofort die Helmfelder aufgebaut.

"Ich weiß es auch nicht", gab Coor zurück. Sein Anzug hatte sich automatisch auf die Frequenz der Galaktiker eingestellt. "Eines Tages waren sie an Bord. Zuerst fiel der Druck in einem Deck ab, dann fiel die Energie aus."

"Sie? Du meinst, da sind noch mehr von dieser Art?" hakte Chris nach.

"Sehr viele. Eine genaue Zahl ist mir nicht bekannt." Gayt musterte das andere Wesen kurz. Er drehte sich um und die anderen folgten ihm. Der Seeigel setzte sich ebenfalls in Bewegung, war aber zu langsam, um sie zu erreichen.

Schon nach wenigen Augenblicken kamen die ungleichen Gefährten an ein anderes Schott, dass die Echse ohne groß zu zögern aufschoss. Dahinter befand sich ein weiterer Antigravschacht.

Gayt-Coor drehte sich zu den Galaktikern.

"Da ich annehme, dass Eure Anzüge über Antigravaggregate verfügen", sagte er, "wird es euch nicht schwer fallen bis zum obersten Deck zu kommen. Schießt euch dann ein Loch

in die Primärhülle und seht zu das ihr zu eurem Schiff kommt."

"Und was ist mir Dir?" fragte Ronin mit ungesundem Gefühl.

"Ich muss noch etwas erledigen. Los verschwindet."

Ronin wollte schon widersprechen, doch eine energische Handbewegung des Nexialisten verhinderte dies. Er machte ein Zeichen, dass die beiden anderen in die Schacht gehen sollten.

"Du wirst doch nachkommen, oder?" fragte Fark den echsenhaften Humanoiden, dessen seltsame Augen im Licht des Scheinwerfers schimmerten.

"Wenn ich es noch rechtzeitig schaffe", antwortete Gayt-Coor in einem merkwürdigen, nur schwerdeutbaren Ton. Sein fremdartiges Gesicht erschwerte die Deutung irgendwelcher Gefühle. "Es gibt da noch eine Sache, die Du erledigen kannst, falls ich hier nicht mehr herauskomme."

Der Petraczers ließ eine seiner bekrallten Hände in die linke Außentasche seine Raumanzugs greifen. Kurze Zeit später hielt er dem Nexialisten einen seltsam geformten Kristall vor die Augen.

Ronin hatte eine solche Form noch nie in seinem ganzen Leben zuvor gesehen. Sie ähnelte entfernt an einen Diamanten mit unzähligen Facetten und besaß in seinen Innern ein bläuliches Glühen. Nur schwer konnte er seinen Blick lösen, um seinen Gegenüber anzuschauen.

"Auf diesem Kristall befinden sich meine Aufzeichnungen und einige Mitteilung für Perry Rhodan. Sorge bitte dafür, dass er sie bekommt."

Zögernd griff der Nexialist nach dem Gegenstand. Er sah dem Echsenwesen in die seltsamen Augen. Ein untrügliches Gefühl sagte ihm, dass er den Fremden nie wiedersehen würde.

"Ich werde dafür sorgen, Gayt-Coor", sagte er mit einem Nicken.

Die beiden ungleichen Wesen sahen sich noch einmal kurz an, dann drehte sich Lavalos um und verschwand in dem Schacht.

\*

Eine leichte Vibration ließ den Petraczer herumwirbeln. Hinter ihm befand sich eines der grünen Stachelwesen. Ein starker Tentakel raste auf ihn zu, dem er geschmeidig auswich.

Gayt-Coor zeigte als Reaktion darauf dem Gegner seine menschenähnlichen Zähne.

Mit schnellen Schritten entfernte er sich von dem langsamen Energiefresser und fand bald die Konsole, die er suchte.

Es gab nur einen Weg, um dem Spuk ein Ende zu bereiten.

Da die Konsole eine eigene Energieversorgung besaß, brauchte der Naupaumer nur seine Hand auf eine Fläche zu legen, um sie zu aktivieren.

Ein brennender Schmerz durchzuckte das Reptilienwesen, bevor es noch etwas anderes tun konnte.

Er hatte nicht bemerkt, dass sich eines der grünen Wesen von hinten an ihn herangemacht hatte. Sein Tentakel fuhr ohne Mühe durch den Anzug hindurch und drang tief in das Fleisch des Petraczers ein.

Mit springenden Ringen vor den Augen wirbelte der ehemalige Galaktologe herum. Sein Strahler entlud sich in grellen Entladungen, bis der Energiefresser überlastet wurde. Er zerplatzte wie ein Seifenblase.

Automatisch schloss der Anzug das entstandene Loch, wobei der einen Teil des Tentakels abtrennte. Der andere Teil befand sich noch im Körper des Petraczers, wo er eine Art Eigenleben zu entwickeln schien. Er spürte, dass seine Kräfte langsam schwächer wurden.

Gayt-Coor ahnte, dass er nur noch wenig Zeit hatte, um seine Aufgabe zu bewältigen. Mit brennenden Schmerzen öffnete er eine kleine Klappe und entblößte eine Tafel mit naupaumschen Zeichen. Ein violetter Knopf leuchtete in kurzen Abständen auf. Daneben befand sich ein Tastenfeld, in das er eine Kombination eingab. Danach drückte er auf den Knopf. Kurz drauf erfolgte eine kleine Leuchterscheinung in der Mitte des Raumes, die von der Aktivierung eines Mechanismus kündete.

Der ehemalige Galaktologe hatte sie bisher nur in Simulationen gesehen, aber er wusste dennoch, was sie bedeutete.

Er spürte, wie der Tentakel in seinem Körper zuckte. Mit jeder Bewegung absorbierte er mehr von seiner Lebenskraft. Ohne Vorwarnung begann sich alles um den Fremden zu drehen, dann sackte er in sich zusammen. Schwer atmend lag er auf dem Boden, unfähig sich zu rühren, während sich von hinten ein weiterer Energiefresser näherte.

Die Äquivalent eines Lächelns trat auf sein Gesicht. Seine Angst vor dem Wesen war geschwunden. Es berührte ihn nicht mehr, da er wusste, dass er ohnehin nicht mehr genug Kraft hatte, um sich wehren. Ein seltsamer Frieden machte sich in ihm breit, in dem ein leichter innerer Schmerz wie ein kleines Leuchtfeuer aufflammte. Er bedauerte sehr, sein Ziel nicht mehr erreichen zu können.

\*

Die drei Galaktiker erreichten ohne Zwischenfälle die oberste Ebene des Schiffes. Das Schott dieser Etage war weit geöffnet. Vorsichtig traten sie auf den Gang. Doch von den seltsamen Wesen war nichts zu sehen.

"Halten wir keine Maulaffen feil", meinte Gareth und richtete ihren Desintegrator auf die Decke. Ihre Gefährten taten es ihr nach. Schon nach wenigen Augenblicken war ein großes Loch entstanden, durch das sie flüchten konnten.

"Ich warte auf Gayt-Coor", gab Ronin bekannt, während sich die beiden Frauen nach außen schoben.

"Du spinnst wohl", meinte Gareth ungehalten. "Wer weiß was die Echse vorhat."

"Ich nehme an, sie wird das Schiff zerstören", sagte Chris.

"Ich kann ihn nicht im Stich lassen", sagte Fark. "Das wäre nicht ehrenhaft."

"Spinnst du jetzt völlig, Ronin", schrie Lavalos außer sich. "Wegen mir kann er ein Ausbund an Ehre gewesen sein. Wir setzen uns ab. So wie er es gesagt hat. Jetzt mach, dass du deinen Kadaver hierher kriegst."

Ronin sah seiner ehemaligen Lebensgefährtin in die Augen. Er konnte aus ihnen die Angst lesen, die die stellvertretende Kommandantin der GATAS hatte. Für ihn war die etwas scharfe Reaktion verständlich, denn er war auch nicht scharf darauf 220 Lichtjahre im Nirgendwo sein Leben auszulöschen. So schwebte er ohne ein weiteres Wort zu verlieren durch das Loch auf die Schiffshülle.

Zum ersten Mal in seinem Leben war er froh, den freien Raum zu sehen. Unbeteiligt kalt schauten die Sterne den Geschehnissen zu.

Die drei Gefährten stießen sich ab und ließen das Schiff bald hinter sich. Die Antriebsmodule der SERUNS arbeiteten gut.

Fark konnte die Positionslichter der GATAS erkennen. Ein merkwürdiges Gefühl der Geborgenheit stieg dabei in ihm empor.

Bevor er sich aber noch weitere Gedanken machen konnte, zerschnitt grelles Licht hinter ihnen die Dunkelheit. Geblendet schlossen die Galaktiker die Augen. Gleichzeitig flammten die Schirme der SERUNS auf, die die aufwallende Hitze zurückhielten. Ronin fühlte sich wie im Innern einer Sonne, dann überraschte ihn jäh wieder die Dunkelheit.

Der Nexialist brauchte sich nicht herumzudrehen, um zu wissen, dass das fremde Raumschiff zerstört war. Gayt-Coor hatte die Selbsterstörung aktiviert.

"Seit ihr noch da?" fragte eine Stimme über die Hyperverbindung. Sie gehörte Geshdan.

"Unkraut vergeht nicht", meinte Gareth mit etwas zittriger Stimme. "Wir sind in einigen Minuten auf der GATAS und wir haben eine Menge zu berichten."

Auf den weiteren Wortwechsel hörte Ronin nicht mehr. Zu sehr beschäftigten ihn seine Gedanken zu diesem Echsenwesen, das ihn an irgendetwas erinnert hat. Er hatte den Namen zuvor nicht mehr einordnen können. Doch in der Sekunde wo sie sich alleine gegenüber gestanden hatten, war es ihm eingefallen, woher er den Namen kannte.

Gayt-Coor war einer der Freunde von Perry Rhodan gewesen, die ihm in der Galaxis Nautpaum zur Seite gestanden hatten. Niemals war der große Terraner so auf sich allein gestellt gewesen. Nicht einmal einen eigenen Körper hatte er besessen. Wesen wie Gayt-Coor waren es gewesen, die Rhodan seine Rückkehr ermöglichten, um den Plan von Anti-Es zu vereiteln.

Allein diese Tatsache wirkte auf Ronin Fark verpflichtend die letzte Bitte eines alten Freundes zu erfüllen.

**ENDE**

Copyright by Andreas Schweitzer 1997.